

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 21 (1979)
Heft: 111

Rubrik: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN EIGENER SACHE

Es sei keine Klage geführt, obwohl sich die Möglichkeiten des FILMBULLETIN immer wieder als sehr begrenzt erweisen.

Es unterlaufen uns immer wieder Fehler, die (uns auch) ärgern, wenn sie uns aus einem fertig vorliegenden Heft ins Auge springen! Wir tun was möglich ist und geben uns für's neue Heft wieder Mühe. Hier eine Liste der Fehler, eine Korrigenda anzuführen geht nicht. Wenigstens zwei Berichtigungen möchte ich dennoch vornehmen. In FILMBULLETIN 110, Seite 36, müsste der Titel richtig heissen: INFORMATIONEN DER NEMO FILM AG: PROJEKT - "SIEBEN TODSÜNDEN". Auf derselben Seite, weiter unten, haben wir von den zehn Filmautoren und Filmtechnikern leider nur neun namentlich angeführt. Vergessen gegangen ist ausgerechnet die Frau, die der Nemo Film AG als Namensaktionärin und Verwaltungsratsmitglied angehört: June Kovach. Das war keine Absicht. Es tut uns dennoch leid. Eher amüsant ist da, dass (auf Seite 20) aus einer vorgesehenen "ungewöhnlichen" Schlussbemerkung eine "unglückliche" wurde.

Eigentlich wollten wir in dieses Heft FILMBULLETIN nicht nur die Dokumentation zum 7. FILMMARATHON aufnehmen. Aus Platzgründen mussten wir dann die meisten Beiträge streichen. Das ist schade - aber es ging nicht anders. Geblieben ist, nebst der "Dokumentation" zu Melville, schliesslich ein Bericht zu Dreharbeiten. Ich meine, er passt insofern in dieses Heft, als er vielleicht für den einen oder andern Leser, "technische" Passagen im Gespräch Nogueira/Melville, erhellt und in einen weiteren Zusammenhang bringt.

Eine Bemerkung noch zur FILMOGRAFIE, die ja in diesem Heft ziemlich viel Platz einnimmt. Man kann sagen, das liest wohl doch niemand und wenn der Platz so schon knapp ist, könnte man das auch einfach weglassen. Sicher! Wir haben uns allerdings vorgenommen im FILMBULLETIN möglichst sorgfältig mit den Daten zu den Filmen umzugehen. Wir haben es auch mehr oder weniger zum Prinzip erhoben, pro Nummer eine Filmografie zu veröffentlichen. In der Regel wird daraus eine "kleine Filmografie" die nur Filmtitel auflistet, weil alles andere eben doch zu aufwendig wäre. Eine Filmografie sieht aber anders aus - ein Regisseur macht seine Filme mit einem ganzen Stab von Mitarbeitern. Wenn nun durch den Abdruck einer "vollständigen" Filmografie auch nur der eine oder andere Leser dazu verleitet wird, nachzuprüfen wann der Regisseur etwa mit welchem Kameramann gearbeitet hat - irgendwie also etwas tiefer in das "Filmschaffen" eindringt -, so hat sich der Aufwand schon gelohnt.

Nun - trotz Fehlern und Unzulänglichkeiten freuen wir uns am Ende doch über die Möglichkeit, FILMBULLETIN zu machen.

Walt Vian